# Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis viertetjährlich burd bie Boft bezogen 1 M. 50 Bfg. Gricheint Dienstags und Freitags.

Rebattion, Drud und Berlag von Carl Coner in Marienberg

Infertionsgebuhr bie Beile ober beren Raum 18 Big. Bei Bieberholung Rabatt.

M. 48.

Gernfprechianichlug Rr. 87.

Marienberg, Dienstag, den 15. Juui.

1915.

### Umtliches.

Bekanntmachung betreffend Berwendung von Bengol und Solventnaphta fowie Sochftpreife für diefe Stoffe.

Folgende Berfügung des Kriegsministeriums (2418/5. 15. A 7 V.) zur Kenntnis. "Berschiedene Anfragen aus Handelskreisen lassen

erkennen, daß über die Unmendbarkeit und die Mirkungen der zufolge Schreibens vom 18. 4. 15 Rr. 2707/3. 15 A 7 V erlaffenen "Bekanntmachung betreffend Berwendung von Benzol usw." Zweifel bestehen. Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung ersucht das Kriegsministerium ergebenst, etwaige Anfragen usw. nach folgenden Richtlinien entscheiden zu

wollen : 1. Die Sochftpreisbestimmungen gelten ruckwirkend,

gleichgiltig wann fie veröffentlicht find, vom 1. 5. 1915 an. 2. Bertrage, die vor dem 1.5. 15 gefchloffen, aber erst nach diesem Zeitpunkt zu erfüllen sind, fallen zweifellos unter die Höchstpreisbestimmungen. § 9 spricht dies noch ausdrücklich aus. Sind Berträge nach ihrem Inhalte vor dem 1. 5. allein durch Zahlung erfüllt, kommt für die weitere Erfüllung durch Lieferung der Ware nach dem 1.5. die Bekanntmachung in Betracht.

Ist schon vor dem 1.5. geliefert, und war dies der Bertragswille der Parteien, muß auch nach dem 1.5. der vereinbarte Preis gezahlt werden, wodurch lediglich eine bestimmte Geldschuld getigt wird.

3. Ift der Preis vor dem 1. Mai gezahlt und entsprach dies dem Bertragswillen, kann der Kaufpreis nur zurückgefordert werden, wenn der Lieferung der Ware die Bestimmungen der Bekanntmachung ent-

Das Kriegsministerium verkennt nicht, daß infolge der erwähnten Bestimmungen einzelne Sandler Berlufte erleiden werden. Gemiffenhafte Sandler mußten aber wiffen, daß der ordentliche Sandelspreis nicht fo boch lag, als er unter Ausnutjung einer Notlage leider getrieben wurde. Auch war einige Wochen vor Erlaß der Bekanntmachung in öffentlichen Blättern auf kommende Höchstreise hingewiesen und vor zu hohen Preisen gewarnt worden.

Schlieflich wird noch ergebenft bemerkt, daß der steigende Benzolbedarf, sowie der Umstand, daß die angestrebte Steigerung der Benzolerzeugung durch den Mangel an Arbeitskräften begrenzt ist, auch die strenge Durchführung des § 3 der Bekanntmachung notwendig machen. Einzelnen Berbrauchern, die aus dem Rahmen herausfallen, kann in besonderen Fällen gemäß § 3, erster Absat, Benzol durch die Inspektion des Kraftsahrwesens zugänglich gemacht werden.

Im Auftrage : v. Brisberg."

Bon Seiten des Generalkommandos. Der Chef des Stabes: de Graaff, Beneralleutnant. Abt. 3. I.-Nr. 11 108/4953.

Frankfurt a. M., den 26. 5. 1915. Bekanntmachung.

Betr. : Beschlagnahme des Buches : J'accuse. Für den Begirk des 18. Armeekorps mit Ausnahme des Befehlsbereichs der Feftungen Maing und Cobleng ordne ich an:

Das im Berlage von Payot u. Co. in Lausanne unter dem Titel: "J'accuse" erschienene, angeblich "von einem Deutschen" geschriebene Buch wird beschlagnahmt. Die Polizeibehörden werden ersucht, die beschlagnahmten Exemplare in Berwahrung zu nehmen.

XVIII. Armeetorps. Stellvertr. Generalkommando. Freiherr bon Gall, General der Infanterie.

Berlin 2B. 9., den 27. Mai 1915.

Bekanntmachung. Beurteilung von Darmen geichlachteter Tiere.

Im Einvernehmen mit dem herrn Reichskanzler (Reichamt des Innern) bestimmen wir fur die Dauer

des gegenwärtigen Krieges folgendes: 1. Die Borschrift in § 35 Rr. 4 der Ausführungsbestimmungen A zum Fleischbeschaugesetze, nach der ein Organ auch dann als tuberkulös anzusehen ist, wenn nur die zugehörigen Lymphdrusen tuberkulöse Beränderungen ausweisen, hat auf solche Därme keine Anwendung zu finden, in deren gugehörigen Bekrosdrufen nur ältere, verkäste oder verkalkte Tuberkelherde ge-funden werden. In diesen Fällen sind die tuberkulös veränderten Gekrösdrusen nach sorgfältigem Ausschneiden aus dem fie umgebenden Bewebe unschadlich gu

beseitigen. 2. Bei Schlachttieren, die mit Maul- und Klauen-seuche behaftet oder der Seuche verdächtig sind, sind Schlund, Magen und Darm unbeschadet der Borschrift in § 160 21bf. 3. der Biehseuchenpolizeilichen Unordnung des mitunterzeichneten Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 1. Mai 1912 (Reichs- und Staatsanzeiger Ar. 105) freizugeben, wenn sie unter amtlicher Aussicht gründlich gereinigt, die Schlünde und Därme sowie die Schweinemagen auch geschleimt und bei Wiederkäuern die Magen nach der Reinigung gebrüht worden find.

Wir ersuchen, hiernach die beamteten Tierärzte und das Fleischbeschaupersonal schleunigst mit der erforderlichen Beifung zu verfeben.

Der Minister für Landwirtschaft, Domanen und Forften, I. A : gez. Krenzlin. Der Minister bes Jimern. J. A .: gez. Kirchuer.

J. Nr. L. 1127.

Marienberg, den 12. Juni 1915. Abdruck teile ich ben Berreng Burgermeiftern gur

Beiterbekanntgabe an die in ihren Gemeinden wohnenden Beschauer mit.

Der Rönigliche Landrat. 3. B .: Geibel.

J. Nr. A. A. 4870.

Marienberg, den 9. Juni 1915. Die Wiederwahl des Wilhelm Klöckner von Giefenhaufen gum Schöffen ber Gemeinde dafelbit, habe ich bestätigt.

Der Rönigliche Landrat. 3. B .: Winter.

J. Nr. A. A. 4779.

Die Wahl des Ernst Giehl von Neunkhausen zum Schöffenstellvertreter der Gemeinde daselbit habe ich auf eine 6 jahrige Zeitdauer bestätigt.

Der Königliche Landrat. J. B.: Winter.

J.N. R. U. 4818.

Marienberg, den 9. Juni 1915. Die Wiederwahl des Chriftian Helsper von Höhn-Urdorf jum Bürgermeifter der Gemeinde dafelbit, habe ich bestätigt.

Der Königl. Landrat. 3. B. : Binter.

Marienberg, den 15. Juni 1915. Bekanntmachung

betr. Höchstpreise für Mehl. Auf Grund des § 40 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915, betr. die Regelung des Ber-kehrs mit Brotgetreide und Mehl hat der Kreisauskehrs mit Brotgetreide und Mehl hat der Kreisausschuß in seiner Sitzung am 14. d. Mts. beschlossen, vom 15. Juni d. Is. ab den Preis für Weizenmehl im Kleinverkauf auf 25 Pfg. pro Pfund sestzungehen. — Weiter hat der Kreisausschuß die Bergütung für den Berkauf von Roggenmehl und Roggenschrot an Private von 1 Mk. auf 2 Mt. erhöht. Der Berkauf des Mehles hat somit mit einem Preisausschlag von 2 Mt. pro Doppelzentner zu erfolgen. Die sestgesetzen Preise dürken nicht überschritten werden dürfen nicht überschritten werden.

Der Kreisausichuß bes Obermesterwaldtreifes.

3. B .: Winter.

J. Nr. A. A. 2822. Marienberg, den 3. Juni 1915.

Bekanntmachung.

Ich mache hiermit darauf aufmerfam, daß auch im laufenden Jahre wieder Prämien für Die Anlegung muftergültiger Dungerftatten und Biehftalle an weniger bemittelte Landwirte gewährt werden.

Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, dies in ihren Bemeinden auf geeignete Beife bekannt gu machen und mir die Untrage auf Pramienbewilligung unter Ungabe

### Liebe und Leidenschaft.

Roman von D. Elfter.

Best mar bas Sal erreicht! Da lag bas fleine Rirch. lein hochoben auf dem Telfenvoriprung! Dort unten murmelte die Quelle, bort ftand die Bant, auf ber fie gefeffen, als er por ihr gefnict, aber mas war bas? Der Blat war nicht leer! Mit einer scharfen Barabe hielt Walter sein Pierd an, bag es sich hoch emporbaumte.

Brei Damen in tiefer Trauer fagen bort, icheinbar in Gebanten versunten, so daß sie sein Raben nicht bemerkt hatten. War es ein Traum, äffte ihn sein verlangendes Berg, seine vom Dunft des Weines erhitte Phantasie bung saß, das blaffe Gesichten halb umhüllt von einem schwarzen Schleier? Ja, bei Gott, sie war es! — Und neben ihr stand die Frau Majorin Dankelmann und schien auf das Mädchen eifrig einzureden, welche das bleiche Autlin tiefer und tiefer heurte bleiche Untlit tiefer und tiefer beugte.

Balter hatte hinausichreien mogen vor Schmerz und bitterem Weh! Aber er bezwang fich, er ftohnte nur leife auf, bann warf er fein Pferd herum und jagte bavon, wie von Damonen gepeitscht. -

Im Cafe Reunion wallte die Buft hoch auf! Die of-fizielle Tafel hatte der Oberft bereits aufgehoben, und in einzelnen Gruppen aufgelöft, verteilte fich die Gesell-ichaft in den Räumen des Cafes. Als die Kronleuchter angezindet wurden, stürmte Walter in den Saal.

"Bo warft Du, Balter?" rief man ihm entgegen. "Fragt nicht! Beute hat jeber feine erlaubten beim-

Da, Walter, trintt, ber Geft ift porgüglich!"

Balter ergriff das Glas. "Trintt, trintt, bis alle Welten wanten!" Als die erften Strahlen der Morgensonne das Dentmai auf bem Blage por bem Cafe vergolbeten, verließ

bas Regiment Die Stadt, Die Trommeln ichlugen an, cunt legte ichmetternb ote Baute erorognie und Die

Muß i benn, muß i benn Bum Städtle hinaus - Städtle hinaus,

Und Du mein Schat bleibft bier - - " Beife bewegten fich bie Borbange an den Fenftern, gar manches icone Auge ichante ben abziehenden Golbaten mit tranenichweren Bliden nach Als bas Regiment an der Wohnung des Majors Dankelmann vorüberzog, fah Walter zu den Fenstern empor; doch fest verschlossen, mit dichten Jasonsien lagen die Fenster da, nichts regte sich oben, es war, als ob niemand mehr in der Wohnung

15. Rapitel. Balter irrte fich, wenn er annahm, bag in der Dan-Walter ierte sich, wenn er annahm, daß in der Dantelmannschen Wohnung niemand mehr anwesend sei.
Fran Majorin streckte sich noch ganz behaglich in ihrem
Bette, aber hinter der geschlossenen Jalonsse des Eckensters stand eine blasse, schlaute Mädchengestalt und ich
durch einen schmalen Spalt in der Jalonsse mit tribben Lächeln verstohlen auf die abziehenden Truppen. Das
braune Haar hing ihr noch in wirren, trausen Löcken um Stirn und Raden, während des Haares sippige Fille

am hinterhaupt in einen loderen Anoten geschürzt war.
Die Wangen des Mäddens waren schmal und blaß, die Augen größer und von erusterem Ausdruck als früher, die Gestalt, welche ein einsacher Morgenrod umshüllte, war schlant, sast mager zu neunen.
Als die Kompagnie Walters an dem hause vorübermarschiete, und Walter einen suchenden Blid zu den

Fenftern emporfandte, buichte eine flüchtige Rote über bas blaffe Geficht bes Maddens und es prefite die fleine, fcmale Sand mit feftem Drud auf bas wildpochenbe

Berg. Beht mar bas Regiment vorüber. Die Dufit ertlang in ber Ferne. "Gebwig," rief Zante Major aus bem Schlafzimmer, "tommft Du benn noch nicht?"

Sofort, Zante! Eben verichwindet Die lette Settion bes Regiments in bem Tor."

"Lag doch endlich die Soldaten in Ruh! 3ch denle, Du hatteft eine gute Lehre erhalten."

Die Stimme ber Taute Major tlang eine Farbung gereigter und nervoler als fruber. Dedwig bengte bas Banpt und ichlich fich in die Rammer.

Tante Major faß bereits in ihrem Frifferftuhl, den weiten Mantel um die vollen Schultern, Buberdofe und Buderquafte in ber hand, eifrig beschäftigt, ihrem etwas allguroten Untlig eine weißere und gartere Farbe gu ge-

"Bitte, Sedwig, mach' mir das haar, Du verstehft es so ausgezeichnet. haft Du die Frifur der Frangolin gesehen, die wir gestern nachmittag auf unserem Spaziergang begegneten? Weiß der himmel, wie diese Damen sich so friseren tonnen! — Konntest Du die Frijur nicht nachmachen, Rind ?"

"Ich werde es versuchen, liebe Tante." Bedwig neftelte die spärlichen, grauen gopfe der Tante Major auf und bemühte sich, das dinne Daar zu einer modernen, hoben Frifur aufzutirmen. Mit reichlich un-

indettien, hohen Fright augntermen. Get reignich insterlegter Batte gelang es schließlich und befriedigt schante sich Tante Major von allen Seiten in dem Spiegel.
"Du bift eine ausgezeichnete Frijense, Hedwig. Du haft überhaupt zu so mancherlei häuslichen Arbeiten Gesicht, daß es nicht schwer fallen wird, für Dich eine Stellung zu sinden."

"Ich glaube auch, bag ich eine Stellung als Befell-ichafterin ober als Birtichafterin ausfillen werbe."

"Du brauchst beshalb nicht ein so entsetlich trauriges Gesicht zu machen, Rind! Es gibt sehr angenehme Stellungen ber Art und Du weißt doch, daß wir Dich unter ben einmal obwaltenden Umftänden nicht bei uns be-halten tonnen. Ja, wenn Du die dumme Geschichte mit Leutnant von Kattenberg nicht angesangen hättest!" "Tante, ich bitte Dich." 211,19

der ungefähren Roften, welche durch die Unlage der Dungerftatten und Biehftalle in jedem Falle entfteben, bis jum 1. Oftober b. 38. vorzulegen und dabei gleich geitig über Bermogens- und Gintommeneberhaltniffe der Befuchfteller eingehend gu berichten.

Später eingehende Antrage konnen nicht beruck-

fichtigt werden.

Die Bedingungen, von deren Erfüllung die Bemahrung der Pramien abhangt, find abgedruckt in der Ertra - Beilage zum Kreisblatt Nr. 16 von 1898 sowie in Nr. 43 des Kreisblattes von 1906.

> Der Borfigende des Kreisausichuffes J. B.: Binter.

Marienberg, den 10. Juni 1915. An die Berren Bürgermeifter der Landgemeinden des Rreifes.

Betr. : Die Aufftellung der Gemeindesteuerhebelifte. Die Berren Bürgermeifter der Landgemeinden, in benen Bemeindesteuer erhoben werden, erhalten hier-

durch den Auftrag, die Bemeindesteuerhebelifte für das

laufende Rechnungsjahr alsbald aufzustellen. Die Aufstellung hat auf Grund der Staatssteuer-rollen für 1915 und der hier festgesetzten und Ihnen mitgeteilten Bemeindesteuerlifte gu erfolgen. In die Sebelifte find famtliche in den Staatssteuerliften verzeich-nete Personen (also auch die Geistlichen, Lehrer, Beamte ufm.) mit den vollen ftaatsfeitig veranlagten Steuerbetragen (Brund-, Gebaude-, Einkommen- und Betriebsfteuer) aufzunehmen. In der Spalte "Einkommenfteuer" ist sowohl die Staatseinkommensteuer nach der Rolle als auch die Steuer vom Einkommen unter 900 Mk. (fingierte Einkommenfteuer) nach der Bemeindefteuerlifte nachzuweisen. Die in Betracht kommenden Abzüge bei der Einkommenfteuer der mit festem Behalt angestellten Reichs., Staats., Kommunal- und Kirchenbeamten find nicht in diefer Spalte, fondern unmittelbar nach der Bufammenftellung am Schluffe ber Lifte von der Befamtfteuer abzuseten. Ebendaselbst ift auch die eigene Steuer der Gemeinde sowie der Kirchen- und Pfarrfonds in Abzug zu bringen. Die im Laufe des Rechnungsjahres ein-tretenden Beränderungen (Abgänge in Folge Berzugs der Steuerpflichtigen, Ermäßigung der staatlich veran-lagten Einkommensteuer usw) sind in der Spalte "Bemerkungen" kurg zu begründen. Unter der Schluffumme find die festgesetten Sebe-

termine anzugeben.

Die Lifte ift mit der Beicheinigung über die Richtigkeit verfeben bie jum 15. Juli b. 36. hierher eingureichen.

Bleichzeitig ift eine besondere Rachweisung ber gang oder teilmeife von der Gemeindesteuer befreiten Reichs-, Staats-, Kirchen- und Kommunalbeamten nach

untenstehendem Mufter beigufügen.

Bezüglich der Besteuerung der Beamten, Elementarlehrer und unteren Rirchendiener verweife ich auf den mit meiner Berfügung vom 23. Juli 1909 im Rreisblatt Rr. 60 peröffentlichten Minifterial - Erlag und erwarte, daß bei der Beranlagung diesem Erlaß entsiprechend streng unterschieden wird zwischen Beamten und Lehrern pp., die am 31. Märg 1909 bereits im Dienst waren und solchen, die erst nach diesem Tage in das Amtsverhältnis eingetreten sind. Letzteres ift in der Spalte 4 der nachweisung besonders anzugeben.

Der Borfigende des Kreisausichuffes.

	J. B.: Binter.	
Rachmeifung der Abgänge bei der Gemeindesteuerveranlagung in für 1915,	Bemerkungen Bei Beamten: Dienft- und Privateinkommen.	00
	Gemeindesteuer au 100 % ogerechnet	2
	außer Anfah gelaffener Steuerbetrag	9
	stgaleitig veranlagte Steuer	10
	Bei Beamten und Elemen- tarlehrern Angabe, ob erst seit dem 1. April 1909 im Amt	-
	Namen und bei Beamten pp. Dienststellung	60
r 21	Rt. der Bebelifte	61
Ä	Libe. Mr.	4

J. Nr. A. A. 4886.

Marienberg, den 9. Juni 1915. Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich den Stundenplan an der gewerbl. Fortbildungsschule Hachenburg für das Sommer-halbjahr 1915/16 zur öffentlichen Kenntnis und ersuche die in Betracht kommenden herren Burgermeifter um entsprechende ortsübliche Bekanntmachung.

Sandwerkerklaffe : Sachunterricht: Mittwochs von 5-7 Uhr nachm. Beichenunterricht: Sonntags von 71/2-91/2 Uhr vorm. Raufm. Rlaffe:

Sachunterricht: Dienstags von 4-6 Uhr nachm. Der Borfigende bes Rreisausichuffes. J. B.: Binter.

J. Nr. A. A. 4864.

Marienberg, den 9. Juni 1915. Die Wiederwahl des Jakob Schneider zum Bürgermeifter der Bemeinde Aftert habe ich bestätigt. Der Königliche Landrat.

J. B .: Winter.

Bekanntmachung. Montag, den 21. Juni, nachmittags 2 Uhr findet im Kreishaus zu Dillenburg eine Sitzung der Handelskammer mit folgender Tagesordnung ftatt:

1. Borlage der Rechnung für 1914 und Bahl zweier Rechnungsprüfer;

Festjetjung der fur das Jahr 1915 gu erhebenden Beiträge und Feststellung des Etats für 1915; 3. Mitteilung und Besprechung von Eingängen. Dillenburg, den 11. Juni 1915. Die Handelskammer.

### Der Krieg.

Tagesberichte der Heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 12. Juni. Beftlicher Kriegsichauplat:

Feindliche Angriffe in den Dunen nordöftlich von Rieuport und bei Mannekensvere, auf dem Ofthang der Lorettohöhe und gegen Souches wurden abgeschlagen.

In dem Rahkampfe nördlich Ecuries (Labgrinth) seiten die Franzosen gestern frische Krafte zum Angriff ein. Es gelang, den Feind am Nachmittag vollkommen aus unseren Stellungen zu werfen; ein abends ein-setzender neuer Borftog der Frangosen brach im Infanteriefeuer gufammen, der guruchflutende Feind erlitt fehr erhebliche Berlufte. Bei Serre (füdöstlich Sebuterne) sind wir aus un-

feren ruchwärtigen Stellungen wieder im Borgeben.

Deftlicher Kriegsichauplat:

Un der Dubiffa in Begend Zoginic und Betngola miglangen ruffifche Borftoge.

Rördlich Prafannia griffen unfere Truppen an, stürmten eine russische Stellung und nahmen 150 Befangene, einige Maschinengewehre und Minenwerfer. An der Rawka halbwegs Bolimom - Sochaczew

brachen wir in die feindliche Stellung ein; bis jett murden 500 Ruffen gefangen.

Südöftlicher Kriegsichauplat :

Deftlich Przempfl ift die Lage unverändert.

Die Armee des Generals v. Linfingen hat den von Norden her gegen ihren Flügel vorgehenden Feind angegriffen; Burawno, das vor dem Unmarich ruffischer Krafte vorgestern geräumt worden war, ift wieder genommen und der Begner in die Bruckenköpfe bei Menniska (nordweftlich Zurawno) und Indaczow zu-rüchgeworfen. Feindliche Angriffe bei halicz und auf Stanislau wurden abgewiesen.

Oberfte Beeresleitung. Großes Sauptquartier, 13. Juni. Westlicher Kriegsschauplat:

Bei Rieuport, Digmuiden, nordlich Arras und bei Hebuterne fanden Artilleriekampfe statt. Schwächliche Angriffsversuche des Gegners in den Dünen wurden abgewiesen. Südöstlich Hebuterne sind Infanteriegefechte im Bange

Die militarifchen Unlagen von Luneville murben

mit Bomben belegt.

Deftlicher Kriegsschauplat:

Nordweitlich Szawle machten unjere Angriffe gute Fortichritte. Rugo wurde im Sturm genommen. Feindliche Gegenstöße icheiterten. Ucht Offfgiere, 3350 Mann und acht Maschinengewehre waren unsere Beute. Sudöftlich der Strafe Mariampol - Rowno haben die Rampfe gegen von Suden herankommende ruffifche Berftarkungen

Nördlich Prafgnnfg murden weiter 150 Befangene

gemacht.

Unserem Einbruch in die feindliche Linie sudlich Bolimow folgten in der Racht ruffische Gegenangriffe, die samtlich erfolglos blieben. Die gewonnenen Stellungen sind fest in unseren handen. Unsere Beute stieg an diefer Stelle auf 1660 Befangene, acht Befchute (darunter zwei fchwere) und neun Majchinengewehre.

Südöftlicher Kriegsichauplat:

Der Bruckenkopf von Sieniawa wurde geftern wieder genommen. Der Gegner ließ über 5000 Ge-fangene in unferer Sand. Rachtliche Gegenangriffe des Feindes Scheiterten. Auch öftlich Jaroslau und öftlich Przempft lebt der Kampf wieder auf. Die Truppen des Generals von Linfingen haben Minnieka genommen. Der Angriff auf Endaczow ift im Fortidreiten.

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sanptquartier, 14. Juni.

Beftlicher Kriegsschauplat:

Auf der Front zwischen Lievin und Arras erlitten die Frangofen eine ichwere Riederlage. Rachdem im Berlaufe des Tages mehrmals die gum Borgehen bereitgestellten feindlichen Sturmkolonnen durch unfer Urtilleriefeuer vertrieben maren, fetten gegen Abend zwei

ftarke feindliche Angriffe in dichten Linien gegen unfere Stellungen beiderfeits der Lorettohohe fowie auf ber Front Reuville-Rodlincourt ein. Der Begner murde überall unter ichweren Berluften guruckgeworfen. Samt liche Stellungen sind voll in unserem Besitze geblieben Schwächere Angriffe des Feindes am Pierkang

wurden abgeschlagen; sudoftlich Sebuterne haben die Infanteriegefechte zu keinem nennenswerten Ergebnis geführt. Borftoge gegen die von uns eroberten Stell. ungen in der Champagne wurden im Reime erfticht.

Deftlicher Kriegsschauplat:

In der Rahe von Rugowimia nordweftlich Szamle wurden einige feindliche Stellungen genommen und dabei 3 Offiziere und 300 Mann zu Gefangenen gemacht.

Sudoftlich der Strafe Mariampol-Rowno er. fturmten unfere Truppen die vorderfte ruffifche Linie: 2 Offigiere, 313 Mann waren bier die Beute.

Sudoftlicher Kriegsschauplat.

Die Urmee des Generaloberften von Mackenfen if in einer Breite von 70 Kilometern aus ihren Stellungen zwifchen Czerniawa (nordweftlich Mofzifka) und Sie niawa zum Angriff vorgegangen. Die feindlichen Stellungen find auf der gangen Front gestürmt. 16 000 Befangene fielen geftern in unfere Sand

Auch die Angriffe der Truppen des Generals von der Marwit und des Generals von Linfingen machten

gute Fortidritte.

Oberfte Beeresleitung.

Der öfterreichifch-ungarifche Tagesbericht. Italienischer Kriegsschauplat

In dem Kampfe bei Plawa am 12. Juni ließ der Feind, wie nun festgestellt murde, über 1000 Tote und fehr viele Bermundete por unferen Stellungen liegen Beftern fpat abends wiefen unfere Truppen einen abermaligen Angriff gleich allen früheren ab. Die Italiener vermochten somit an der Jongofront nirgends durchgudringen. Im Karntner und Tiroler Brenggebiet hat fic nichts Wesentliches ereignet.

Balkan-Kriegs chauplas.

Sudlich Aptopac wies eine unferer Feldmachen ben Angriff von girka 200 Montenegrinern nach kurgem Rampfe ab. Sonft ift die Lage im Sudoften unverandert.

Der Stellvertreter des Chefs des Beneralftabes v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Eine Ehrung Machenfens.

Bien, 12. Juni. Der Raifer richtete an Beneral oberft von Mackenfen folgendes Sandidreiben : "Dank bar der befonderen Berdienste gedenkend, die Sie fich als Führer der tapferen 11. Armee in Galigien erworben haben, freue ich mich, Sie zum zweiten Inhaber meines Sufaren-Regiments Dr. 10, das für immermährende Zeiten den erlauchten Ramen "Weiland Sr. Majestät Friedrich Wilhelm 3., König von Preugen" führt, zu ernennen. Dieses Regiment und meine Wehrmacht werden mit ftolger Freude die Runde vernehmen, daß Sie, der fleggekronte Feldherr, mit ihnen nur noch enger verbunden find.

#### Der Inhalt der Wilfon-Rote.

Berlin, 12. Juni. Die Rote der amerikanifchen Regierung beginnt mit der freundschaftlichen Anerkennung des rechtlichen Standpunktes, den Deutschland nicht nur bei Erledigung des Falles Gulflicht sondern auch bei der Culfing eingenommen habe. In der hauptsache erklärt fich hier die amerikanische Regierung für be friedigt. In Bezug auf die Torpedierung der Fallaba erhebt die amerikanische Regierung eine Reihe nicht erheblicher Bedenken. Bur Torpedierung der Lufitania übergehend erörtert die Note zunächst die Tatfrage und behauptet, es fei nicht wesentlich (!) ob die amerikanischen oder deutschen Behauptungen gutreffen

Die Räumung Lembergs.

Berlin, 13. Juni. Der Bertreter einer englischen Berficherungsgefellichaft, der von Lemberg nach Bukareft reifte, ichreibt, wie dem "Berliner Lokal-Angeiger eldet wird, einem dortigen Freunde, Lembergs durch die Ruffen fei ichon jett Tatfache. Die Offigiers- und Beamtenfrauen haben ihren Sausftand aufgelöst und sind abgereist. Alle Bermundeten aus den Lemberger Spitalern find fortgeschafft und bie ruffischen Kaufleute weggezogen. In Lemberg machte es bei ben Ruffen großen Eindruck, daß Revolutionare mehrere Pulverfabriken in die Luft sprengten. Man fühlt, daß durch den Munitionsmangel jedes Borgeben lahmgelegt wird. General Pawlowkow, der Graf Bobrinski vertritt, hat den englischen Petroleumprodugenten empfohlen, abzureifen, um bei der Besetjung der Stadt durch die Berbundeten nicht festgenommen 34

Gelbprämien für gefangene Deutiche. Bie der Pogres aus Mailand meldet, bat ein reicher Fabrikant aus Genua 50 000 Franken gestiftel, die in fünf gleiche Teile geteilt für diejenigen Soldaten bestimmt sind, die die ersten fünf Deutschen auf dem österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz zu Gefangenen machen. (In Deutschland wird es niemand einfallen,

für einen gefangenen Italiener auch nur einen Pfennig

45 Schiffe in weniger als einer Boche burd

2000000, 13. Juni. Der Flottenkorrespondet der Morning Post schreibt: 45 Schiffe in weniger als einer Woche zerstört, das ist eine große Zahl! Der Untersebootkrieg kann erst ausgerottet werden, wenn die Werften, die Unterseeboote herstellen, zerstört sind. Das Blatt stellt weiter fest, daß die Fischerfahrzeuge Boll-fare und Laurestina die ersten waren, die durch einen Luftangriff vernichtet murden.

Dan geug Dan der deut engl meet

mind

Der Unte jatzu Musi

Mng

five daB merd erkli die ( aus Himr gefäl

Chai bin feren für j geht treib woll neut

daß

Musi

aufm

herr

Dern nad weld Prai

Rolle

geha Idilo

Nahi halte niffer Mini durd

Erla

парп mini genel Boll nady Den

Urk bom des fich i oder erhal Eifer filber

#### Unfere U-Boote.

Stodholm, 14. Juni. Der Kapitan des schwedischen Dampfers "Widar" berichtet, daß, mahrend fein Fahrgeug in Karkwall untersucht wurde, ein hollandischer Dampfer dort eintraf und die Mannichaft eines Dampfers ber englischen Bilfonlinie an Land fette, der pon einem deutschen Unterseeboot torpediert worden war. Die englischen amtlichen Berichte verschweigen den Berluft.

Die ruffifche Admiralität lagt die Schiffahrt wegen angeblicher deutscher Minen an den Ruften des Murmanmeeres warnen und empfiehlt einen Jahrweg mit

iė;

ten

en.

ik

täl

te

an.

af

##

II.5

mindestens hundert Faden Tiefe. London, 14. Juni. Reuter meldet aus Grimsby: Der Fischdampfer "Plymouth" ist durch ein deutsches Unterfeeboot in den Brund gebohrt worden. Die Befatung murde gerettet.

#### Ruglands Unwille über Joffres Schwächlichkeit.

Betereburg, 12. Juni. Die "Rowoje Bremja" gibt dem tiefen Unwillen der ruffifchen Bevölkerung Ausdruck über die Schwächlichkeit und Berftreutheit der Angriffe auf der Beftfront, die den Moment der Offenfive porübergehen ließ, wo der Feind durch Operationen an der Oftfront geschwächt war. Das Blatt hofft, daß endlich die angekundigte Offenfive Joffres gur Tat

Solland will den Frieden.

Sang, 11. Juni. Der hollandifche Minifterprafident erklarte gestern in der Kammersitzung: Es gibt Leute, die auf den Krieg hintreiben. Es gibt Leute, die Tag aus Tag ein darauf aus find, eine kunftliche Kriegsstimmung ins Leben gu rufen. Diefes Spiel mar febr gefährlich, wenn unfer Bolk einen entzundbareren Charakter hatte, als es ihn glücklicherweise besitht. Ich bin überzeugt, daß der gefunde Menschenverftand unferem Bolke den Weg zeigen wird. Die Berantwortung für jene Sachen fällt diefen Leuten zu. Aber das Bolk geht feinen Weg felbft und wird fich nicht in den Krieg treiben lassen. Die Riederlande sind zum Kriege bereit, wollen aber den Frieden. Ich bin sicher, daß unsere Reutralität feststeht durch den Willen unseres Bolkes.

#### Die Bereinigten Staaten und Meriko.

London, 13. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Rew York: Aus Phönig (Arizona) wird gemeldet, daß die Melig Befehl erhalten hat, fich für den fofortigen Ausmarich bereitzuhalten. Die Truppen wurden darauf aufmerksam gemacht, daß in Meriko Fieber und Pocken herrichen.

Die Rückkehr Dernburgs.

London, 13. Juni. Reuter melbet aus New York : Dernburg ift an Bord des Schiffes "Bergens Fjord" nach Deutschland abgereist. Er weigerte fich, irgend. welche Informationen zu geben.

#### Ein Spionagepoften.

Totio, 12. Juni. Der japanische Berater des Prafidenten Juanschikai, Dr. Ariga, murde aus dem Rollegium der Professoren der Universität Tokio aus-geschlossen, weil sein Posten in Peking eine Spionage darftelle.

#### Für Bulgariens Reutralität.

Budapeft, 14. Juni. In einer geftern in Sofia abgehaltenen Bersammlung der Sozialisten wurde bechloffen, die Regierung aufzuforden, in der Neutralität auszuharren. Bleichzeitig wurde dagegen protestiert, daß Bulgarien in einen Rrieg hineingegerrt merde.

### Ausfuhrverbote.

Rom, 13. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß, der die Musfuhr von allen frifden und fabrigierten Rahrungsmitteln, die in den früheren Liften nicht enthalten find, verbietet, ferner die Ausfuhr von Erzeugniffen, die gang oder teilweise aus Stoffen, deren Aus-

fuhr verboten ift, oder aus Derivaten hergestellt find. Berlin, 14. Juni. Auf Befehl des italienischen Ministeriums wurde gestern fruh die gesamte Barendurchfuhr Italiens nach der Schweiz eingestellt.

#### Beichlagnahme von Wollgefällen.

Berlin, 12. Juni. In Erganzung der Bestimmung Dom 12. April über die Berwendung der beschlagnahmten Wollbestände hat das preußische Kriegsministerium auf Untrag der handelskammer in Osnabrück genehmigt, daß minderbemittelten Schafhaltern soviel Bolle zur freien Berfügung gelassen wird, wie sie nachweislich für ihren eignen Saushalt gebrauchen. Den Landwirten wird dabei mitgeteilt werden, daß die Wolle nur im eignen Saushalt verwendet werden darf.

#### Das Giferne Rreug.

Berlin, 9. Juni. Der "Staatsanzeiger" veröffent-licht eine Berordnung, betreffend die Erweiterung der Urkunde über die Erneuerung des Gifernen Kreuges Dom 5. August 1914, in der es heißt: Die Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse von 1870/71, die sich bei dem jetigen Kriege auf dem Kriegsschauplatze oder in der Heimat besondere Berdienste erwerben, erhalten als Auszeichnung eine auf dem Bande des Eisernen Kreuzes über silbernem Eichenlaub zu tragende silberne Spange, auf der ein verkleinertes Eisernes Kreuz mit der Jahreszahl 1914 angebracht ist.

#### "Die unüberwindlichen Deutschen."

Bien, 9. Juni. Der Kriegsberichterftatter Frang Molnar drückt in einem Telegramm an die , Reue Freie Presse" seine Bewunderung für die deutschen Soldaten aus. Molnar schildert das Aussehen der Deutschen achtundvierzig Stunden nach der Einnahme Przempsse und erzählt Einzelheiten aus seinen Beobachtungen, welche alle Zeugnis von der glanzenden Disziplin und und musterhaften Ordnung und Sauberkeit unserer

Truppen geben. Er faßt fein Urteil in die Worte gusammen: Wer je gesehen hat, was wir hier gesehen haben, dem kann man nie ausreden, daß diese Soldaten von niemandem auf diefer Welt übermunden werden.

Bunftige Ernteaussichten in der Turkei.

Ronftantinopel, 7. Juni. Die in der letten Beit in gewissen Stadtvierteln von Konftantinopel bemerkten Schwierigkeiten in der Brotverforgung, die insbefondere auf die von gahlreichen Familien vorgenommenen Angitkäufe guruckzuführen find, find nunmehr geschwunden. Samtliche Bachereien verfügen über genügende Brot-vorrate. Der Burgermeifter von Konftantinopel hat in diefer Sinficht fehr beruhigende Erklarungen abgegeben. Er fagte, jegliche Beforgnis fei unbegrundet, da die Prafektur alle notwendigen Magnahmen ergriffen habe, und außerdem verspreche die nächste Ernte ein derart reichliches Erträgnis, daß nicht nur der Bedarf der Turkei gedeckt sei, sondern noch eine große Menge für die Musfuhr gur Berfügung ftehen merde.

### Von Nah und fern.

Marienberg, 15. Juni. Gestern mittag um 1 Uhr trasen die Mitglieder des ev. Pädagogiums zu Herchen unter Führung des Herrn Rektors Lindemann hier ein und nahm die gahlreiche Befellichaft - 76 Damen und Herren — im Hotel Ferger, woselbst das Mittagsmahl eingenommen wurde, Absteigequartier. Bon hachenburg aus hatten die Ausstügler eine Fußtour über den Wolfstein nach Marienberg unternommen. In ihrer dmucken feldgrauen Uniform mit grunem Befat und den roten Mügen machten die jungen Leute, welche in fröhlichster Stimmung mit Besang hier einzogen, einen vortrefflichen Eindruck. Um 4 Uhr marichierte die Befellichaft, befriedigt von der großen Befterwaldtour, von hier nach Daaden ab, um von dort mit der Bahn wieder in die Beimat guruckzukehren.

- (Turnfahrten nach dem Feldberg.) Auch in diesem Jahre werden die Turner des Mittelrhein-Turnkreifes in gewohnter Beife nach dem Feldberg wandern, jedoch nicht wie fonft gum friedlichen Bettkampf. Aber in ernfter Beit wollen fie, beren Arbeit einzig und allein dem Baterlande gilt, des Baterlandes und derer gedenken, die draugen um deffen Ehre ftreiten. Um 20. Juni werden fich die Turner in verschiedenen Turnfahrten, die den Bereinen und Gauen in der Anordnung überlaffen find, droben um 12 Uhr an dem fagenumwobenen Brunhildsfelfen treffen, wobei der Kreisvertreter Schulrat Schmuck - Darmftadt die

vaterländische Bedächtnisrede halten wird

(Sammlung am Schlachttage von Belle-Alliance.) Die "Parole" veröffentlicht folgenden Aufruf: Un unfere Kameraden, Freunde und Gonner! Um 18. Juni hehrt der Schlachttag von Belle-Alliance gum 100. Male wieder. Er ware ohne Zweifel als ein bedeutender nationaler Fest- und Chrentag begangen worden, wenn der Krieg nicht inzwischen hereingebrochen ware. Wenn wir aber auch davon absehen muffen, dieses nationale Fest zu feiern, so durfen wir doch nicht stillschweigend daran vorübergehen. Im Andenken an Fürst Blücher, den Marichall Bormarts, und die Seldentaten von Belle-Alliance geziemt es sich, im Sinblick auf die gegenwärtige große Zeit der Witwen und Waisen zu gedenken, und fo mochten wir die Bitte aussprechen, den 18. Juni zu einer besondern Sammlung für die notleidenden Sinterbliebenen gefallener Kameraden gu benuten. Wir find bereit, die Gaben entgegenzunehmen, und bemerken noch, daß wir an unfere Kameraden im Felde die gleiche Bitte ausgesprochen haben. Der Borftand des Deutschen Kriegerbundes. Beft phal, Beheimer Regierungsrat, geichäftsführender Borfitgender.
- (Runftlerpostkarten vom Roten Kreug.) Der

vom Zentralkomitee des Roten Kreuzes gefaßte Plan, Künstlerpostkarten herauszugeben und zu diesem Zwecke öffentlich zur Teilnahme an einem Wettbewerbe aufgurufen, ift auf recht fruchtbaren Boden gefallen. Es find nichtsweniger als 1200 Entwurfe eingegangen, die einem Preisgericht von Künftlern und namhaften Perfonlichkeiten, unter ihnen Direktor Bruno Paul, Professor Emil Orlik, Berhardt hauptmann ufw. zur Beurteilung vorgelegt wurden. Aus den eingefandten Arbeiten wurden 25 gur Pramiierung vorgeschlagen, die in fünf Serien gu je funf Bildern demnachft herausgegeben werden follen. Da auch der Drucklegung größte Sorgfalt zugewendet wird, so bleibt zu erwarten, daß die Künstlerpostkarten des Roten Kreuzes wirklich Bollendetes bieten werden.

jo lange fie fich noch nicht felbft beschatten, febr burch die Trockenheit, da die Sonne das Gießwasser schnell verdunstet. Diesem Uebelstande wird durch eine Bedeckung des Bodens wirksam abgeholfen. Es eignen sich dazu am besten kurzes Stroh, altes Laub, Torfmull, halbverrotteter Mift, frifdgemahtes Bras aus dem Bier-

Frijchgefette Gemufepflangen leiden im Sommer,

garten; auch das Kraut der geernteten Frühkartoffeln, das Erbsenstroh sind dazu zu verwenden. Es ist wunderbar, wie solche Decke fördernd auf das Wachstum einwirkt. Der Boden bleibt locker, gleichmäßig seucht, und erhält somit die rechte Gare, den Urquell

- (Die Bewinnung von Laubheu.) Der preugische Landwirtschaftsminister gibt folgendes bekannt: Um dem Eintritt einer Futterknappheit im bevorstehenden Serbst und Winter vorzubeugen, sehe ich mich veranlaßt, die Besither privater Baldungen auf die Möglichkeit hinguweisen, die Baldbestände zu der Beichaffung weiterer Futterstoffe heranzuziehen. Es ist bekannt, daß in vielen Gebirgsgegenden das Laub der Waldbaume, namentlich von Ahorn, Esche, Linde, Ulme,

Eiche, Pappel, Weide, Akazie und Birke regelmäßig zur Gewinnung von Laubheu herangezogen wird. Im übrigen ist alles Baumlaub, namentlich auch das der Rotbuche gur Futtergewinnung geeignet. Wenn bei der gurgeit herrichenden trockenen Witterung größere Mengen von Laub durch Abstreifen der Blatter von den Zweigen oder Abschneiden der dunnen Zweige gewonnen und gu Beu getrodinet wird, fo konnen dadurch beträchtliche Futtermengen für die bevorftehende Winterszeit angesammelt werden. Ich mache deshalb die Beiter, in deren Rabe fich Laubwaldungen befinden, auf diese Futtergewinnung aufmerksam und wurde es auch für zweckmäßig halten, wenn die in Betracht kommenden Gemeindevorsteher hierauf ihr Augenmerk richten wollen. Wegen der Ausnutzung der preutischen Staatsforsten nach dieser Richtung bin habe ich das Erforderliche bereits früher veranlaßt.

(Borficht bei Berfendung von Anfichtspoftkarten.) Eine beherzigenswerte Warnung geht vom ftellvertretenden Beneralkommando des 14. Armeekorps aus-Es heißt darin: "An die deutschen Kriegsgefangenen im Ausland werden von ihren Angehörigen vielfach Unfichtspostkarten gefandt, die dem Feind insbesondere für die Borbereitung und die Orientierung von Fliegerangriffen von Wert fein konnen. Es bedarf keiner weiteren Ausführung darüber, wie gefährlich für die deutsche Landesverteidigung Karten sein können mit Abbildungen von Brücken, Bahnanlagen, Hafenanlagen, Stauanlagen, militärischen Bauten, Kriegsschiffen, ausgedehnten Fabrikanlagen, Kirchen, Kartenskizzen, Gestellungen, Gestel landedarftellungen aus der Bogelfchau und Ballonaufnahmen. Solche Karten werden aus militarifchen Brunden nicht befordert. Da den Laien nicht immer die Beurteilung möglich ift, ob eine Ansichtskarte militarifch von Bedeutung fein kann, durfen an Kriegsgefangene im Ausland künftig überhaupt keine Ansichtskarten mehr gefandt merden.

Bad, 15. Juni. Dem Sohn des Schreinermeifters Karl Steup, Unteroffizier Wilhelm Steup, wurde das Eiserne Kreug 2. Klasse verlieben.

Bohn-Urdorf, 14. Juni. Unfer feitheriger Burgermeister, Rechnungssteller Helsper, wurde am Samstag auf eine weitere 8 jahrige Beitdauer einstimmig wiedergemahlt. Die einstimmige Wahl ift der Beweis für das feitherige Bertrauen, das unfer Burgermeifter bei der gangen Einwohnerichaft genießt.

Schonberg, 13. Juni. Der Bigefeldwebel Joseph Regel, stud. ing., ist zum Offizierstellvertreter befördert worden. In den Kämpfen bei Reuville hat er das Eiserne Kreuz bekommen. In früheren Kämpfen war er ichon einmal verwundet worden.

Borod, 14 Juni. Jager Beinrich Kramer aus Borod wurde für tapferes Berhalten vorm Feind auf dem öftlichen Kriegsschauplat die Beffifche Tapferkeitsmedaille verliehen.

- Der feinerzeit im Beften zum Unteroffizier beforderte Kanonier Lehrer Schnug erwarb fich mahrend der letten Rampfe in Galigien das Giferne Rreug.

Mus dem Befterwald, 11. Juni. Im Kreife Unterwesterwald ift der Berbrauch von Roggenmehl fo rafch gestiegen, daß die Mühlen des Kreifes nicht mehr in der Lage find, die erforderlichen Mengen herzustellen. Infolgedessen verfügte das Landratsamt eine wesentliche Einschränkung des Roggenmehlverbrauchs dergestalt, daß dem Roggenmehl ein 50 progentiger Bufat von Roggenschrot zur Brotbereitung beizufügen ift. Bum Backen diefes Roggenschrotbrotes ift ein Bufat von Rartoffeln nicht erforderlich.

Camberg, 13. Juni. Der Oberleutnant und Rompagnieführer im Infanterie-Regiment Rr. 55 (Bulow v. Dennewith) herr Edward Lieber, Sohn des verftorbenen Bentrumsführers Dr. Ernft Lieber, murde durch Berleihung des Gifernen Kreuges 1. Klaffe ausgezeichnet.

Berlin, 12. Juni. In Breifenberg in Dommern brennt, wie die Morgenblätter zu melden wissen, seit gestern früh das Tessiner Moor in einer Ausdehnung von etwa 10000 Morgen. Eine Abteilung von Kriegsgefangenen aus dem nahegelegenen Befangenenlager sowie die Feuerwehren aus der Umgegend arbeiteten bis abends vergeblich an der Bekampfung des Brandes.

Berlin, 12. Juni. Nach einer Depesche des "Berl. Lokalanzeigers" aus Genua wird die Zahl der dort eingetroffenen französischen Soldaten auf 1500 angegeben. Es sollen durchweg Spezialtruppen für Dienstzweige sein, an denen Italien Mangel leidet.

Eger, 11. Juni. Ein Fall von großer Gemütsroheit ereignete sich kürzlich in einem Abteil eines von Organ gegen Geger perkehrenden Versonnenwegen in dem

Prag gegen Eger verkehrenden Personenguges, in dem zwei Frauen fagen. Auf einer Saltestelle bei Saaz stieg ein verwundeter Soldat ein, dem eine Sand fehlte. Da sagte die eine Frau zur andern ziemlich laut: "Wieder einer, den wir futtern mussen." Der Soldat errotete heftig, trat vor die Frau hin und fagte: "Frau, die eine Sand habe ich im Kampfe fürs Baterland verloren, aber mit der gebliebenen zweiten kann ich Gott sei Dank noch jedem ein paar tüchtige herunterhauen." Die Frau duckte sich, als ob sie schon die Hauen des Beleidigten fühlte, während Mitreisende dem

ichlagfertigen Soldaten ihre Zustimmung ausdrückten. Landwirte, versichert gegen Hagel! Um in dem unserem Baterlande aufgedrungenen Kriege ein Durch-halten auch in Bezug auf die Bolksernährung sicherguftellen, wird nicht nur auf die Bergrößerung der mit Getreide anzubauenden Flächen hingewirkt, sondern es sind auch für die hauptsächlich in Frage kommenden Getreidearten Söchstpreise festgesett, die mit Rücksicht auf die Kriegslage erheblich über die im letzten Jahrgehnt tatfachlich erzielten Getreideverkaufspreife hinausgeben. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß es namentlich im Intereffe des einzelnen Landwirtes gelegen ift, die zu erwartende unter den vorliegenden Umftanden besonders wertvolle Ernte durch Berficherung gegen die Befahren gu ichuten, die ihr durch die gerade im letten Jahrzehnt gewaltig gestiegene Sagelgefahr broben. Es sollte daber kein Landwirt unterlassen, die bevorstehende Ernte gegen Sagelichlag zu verfichern.

Berdorf, 11. Juni. Auf der Grube "Bufallig Gluch" ereignete fich ein ichwerer Unglücksfall. Ein alter figengebliebener Schuß war losgegangen, wobei das Geftein einem 49-jahrigen Arbeiter aus Luckenbach ins Beficht flog. Der Berunglückte wird voraussichtich beide Augen

perlieren.

Roln, 8. Juni Der 26 Jahre alte Raubmörder Karl Rein wurde zweimal zum Tode verurteilt. Rein hat bekanntlich am 30. Mai den 62 jährigen Architekten But in deffen Billa ermordet und beraubt fowie auch bessen haushälterin durch Dolchstiche getotet. Der Ber-brecher war geständig. Es wird ihm auch noch der Raubmord an der Frau Ulrich in Magdeburg gur Laft

Dresden, 14. Juni. Der königliche Oberftallmeister v. Haugk, der bei einem Liebesgabentransport im vorigen Herbst von den Russen gefangen genommen wurde, ift kurglich an einem Rierenleiden in Tafchkent

gestorben.

Beidelberg, 14. Juni. Um geftrigen Sonntag nach. mittags wurde hier ein ziemlich heftiges Erdbeben ver-[purt. Der Seismograph der Sternwarte verzeichnete den Einsatz um 3 Uhr 15 Minuten. Die Sauptstöße kamen um 3 Uhr 16 Minuten 10 Sekunden. Das Ende erfolgte um 3 Uhr 18 Minuten. Die Entfernung des Berdes beträgt wenige hundert Kilometer.

Berlin, 7. Juni. Unter Leitung des deutschen Brauerbundes fand heute eine große Berfammlung ftatt, die fich einstimmig für eine Beschlagnahme der Berfte und Geftsetjung von Sochstpreifen unter Differengierung

von Brau- und Futtergerste aussprach. Berlin, 14. Juni. In Gegenwart des Heerführers und früheren Kriegsministers und Heerführers von Einem, vieler hoher Offigiere, Abordnungen von Truppen und unter zahlreicher Beteiligung der französischen Ziuspen und unter zahlreicher Beteiligung der französischen Ziuslbevölkerung fand heute, wie die "Boss. 3tg." meldet, in Nogers die Einweihung eines deutsch französischen Denkmals für die hier bei heißen Kämpsen um den Maasübergang am 27. August 1914 gefallenen deutschen und frangofifchen Soldaten ftatt.

Bern, 10. Juni. Wie ichwer die ichweizerischen Bahnen unter der fast völligen Unterbindung des Fremdenverkehrs durch den Krieg zu leiden haben, geht daraus hervor, daß 68 ichweizerische Sekundar- und Drahtfeilbahnen mit gufammen 119 Millionen Franken Kapital heute nicht mehr in der Lage find, ihre Obli-

gationszinsen zu verdienen. Baris, 8. Juni. Der Chef des Marinestabes, Bizeadmiral Aubert, ist gestern im Baldegrace-Kranken-

haus gestorben. Der. Breisfturg auf bem Rartoffelmartt halt an, da fich herausstellt, daß ungeheure Mengen vorhanden find, die jest an die Deffentlichkeit kommen. Die Gefahr des Faulens und der zunehmenden Beringwertig-keit infolge des Keimens machen die Berwertung der Kartoffeln unbedingt notwendig. Im Westen treten dazu noch im Augenblick große Einfuhren aus Holland. Ein Berliner Blatt brachte dieser Tage ein Inserat, in dem 20000 Bentner Kartoffeln zu 3,50 Mark pro Bentner angeboten werden, auch in einzelnen Bagenladungen. Solche Unkundigungen ericheinen alltaglie In den westlichen Provingen Preugens werden infole der angedeuteten Berhaltniffe noch billigere Angebo gemacht. Es ift zu hoffen, daß fich im kommende Ernteighr die bisherigen betrüblichen Ericheinungen an dem Kartoffelmarkt nicht wiederholen merden.



### Grasverkäufe

der Königlichen Oberförsterei Kroppach.

Die diesjährige Grasnutung auf den forftfiskalifden Wiefen foll unter Zahlungsausstand bis zum 30. September d. 3s. an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend verkauft werden

1. Donnerstag, den 24. Juni, vorm. 9 Uhr auf den Lützelauer Wiesen bei der Lützelauer Mühle;

2. Un demfelben Tage, vorm. 111/2 Uhr auf den Wiesen unter- und oberhalb Marienstatt; 3. Donnerstag, den 1. Juli, vorm. 10 Uhr auf den Hohensanner Wiesen.

Die Berren Bürgermeifter begm. Ortsvorfteher werden um

gefällige ortsübliche Bekanntmachung erfucht.



Heute morgen um 71/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Grossvater und Schwiegervater,

Gemeinderechner

Ludwig Buchner

im Alter von 56 Jahren,

Die trauernden Hinterbliebenen.

Unnau, Marienberg, den 14. Juni 1915.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 17. April, nachmittags 3 Uhr. .

### Jugendwehr - Artikel!

Repetier = Piftolen Beile Spaten

alle anderen Ausrüftungen.

C. von Saint George Hachenburg.

AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA



#### Hohen Verdienst,

grösste Zeitersparnis bringt der Besitz eines Sturmvogelrades. Hervorragende Qualität, sanfter Lauf, wunderbare Arbeit, niedriger Preis. Versenkbare Nähmaschinen in allen Systemen, Pneumatiks, Taschenlampen, alle Zubehörteile in grosser Auswahl. Katalog gratis,

Zu erfragen bei den einschlägigen Handlungen,

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel, Gebr. Grüfiner, Berlin-Halensee 4.

## Herren=, Burfchen= und Knaben= Anzüge!

Reklame-Angebote, die in Bezug auf Stoff, **Preiswürdigkeit** 

kaum zu überbieten find.

Bir liefern auch diefesmal den Beweis unübertreff. licher Leiftungsfähigkeit.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

# Berliner Kaufhaus

P. Fröhlich, Sachenburg.

### ALMANDAMENTAL MANDAMANTAL er sich gut bettet, der schläft gut.

Deshalb haufen Sie Ihren Bedarf in kompletten Betten, Bettstellen, Sprung- ahmen, Spiralfeder-, Seegras-, Wollund Capokmatraten, Bettfedern, Daunen Alle Arten Polfterwaren: und Barchente

Sofas und Chaifelongnes, tomplette Schlafzimmer in unerreicht größter Musmahl, in bemahrter fachmannifcher und folidefter Berarbeitung in einfacher und feinfier aus - führung einzig nur dort -

Bo Sie die befte und folidefte Bare finden

Mo Sie fachmännisch, reell und kulant bedient werden Mo Sie eine große und reichhaltige Auswahl sinden Wo Ihnen die billigsten Preise gemacht werden

Westerwälder Möbel-Industrie

Kachenburg. Telephon 46. Telephon 46.

Eigene Cifchlerei mit elektrischem Maschinenbetrieb. Eigene Polfterwerkftatten und Polfterei.

Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang gerne gestattet. A CHICATOR A CHARLAIR A CHARLAIR A CHARLAIR

### Capeten!

### Capeten!

in großer Auswahl neu eingetroffen, von den billigften bis gu den feinsten licht- und luftechten Fondal=Tapeten.

Fortwährend Eingang neuer Mufter. 20 Linoleum und Lincrusta!

wilh. Pictel, 3nh. Carl Bidel, Bachenburg.

### Eine zuverläffige, ehrliche Berion

v. 25 - 30 Jahren, wird in einer größeren Betrieb für Rüchen und Sausarbeit gefucht. Roch kenntniffe erwünscht. Be mittlung kosten los durch de

Areisarbeitsnachweis Limbura a. d. L

(Walderdorffer Sof.)

### Junge und Ginlege-Someine

find ftets zu haben bei Ludwig Benand, Langenbach b. M.

### ihwaren

---

aller Art kaufen Sie gut und billig bei August Schwarz Marienberg.

auf Dampfwalzen fucht Theodor Ohl,

Dieg-Limburg.

Bum baldigen Eintritt wird ein evangel. älteres, ehrliches

das kochen kann, alle Hausarbei verfteht und im Geschäft mithelfe muß, bei hohem Lohn in kleinen Haushalt gesucht.

Offerten unter 21. DR. 550 an den Berlag diefes Blatte

Die Beleidigung, welch ich gegen Frau Seiler ausg iprochen habe, nehme ich hierm als unwahr zurück

S. Schmidt. Eine komplette

### Badeeinrichtung

in fast neuem Buftande prei würdig zu verkaufen Raheres bei der Erpeditie

231.

